30.09.2024, Helmut Agustoni

Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen. Vgl. auch: http://universus-org.com/

Der Zeitgeist unter dem Primat der Wissenschaftlichkeit

Immer häufiger nehmen die öffentlichen Medien Bezug auf Studien. Sie geben damit ihren Aussagen eine wissenschaftliche Begründung. Dadurch tritt die eigene Meinung in den Hintergrund. Die gemachte Aussage wird damit zweifelsfrei, da die Wissenschaft ja bestimmt die Wahrheit ermittelt hat. So meint man.

Wie Gesetze, Volksabstimmungen, Zeitungsartikel und Leserbriefe, aber auch Gerichtsurteile usw. zeigen, unterstützt die Mehrheit der Bevölkerung die so gefundene «Wahrheit» oder akzeptiert sie zumindest. Doch ist sie wirklich wahr?

Rupert Sheldrake, Biologe und Bestsellerautor, stellt in seinem Werk «Der Wissenschaftswahn» in zehn zentralen Glaubenssätzen dar, was die meisten Wissenschaftler ungeprüft als Wahrheit annehmen und damit für den Zeitgeist bestimmen, was als richtig anzunehmen ist:

1. Alles ist mechanischer Natur. Hunde zum Beispiel seien nicht etwa lebende Organismen mit ihren ganz eigenen Zielsetzungen, sondern komplexe Mechanismen. Auch Menschen sind Maschinen, in Richard Dawkins'[1] lebendiger Ausdrucksweise sogar «schwerfällige Roboter», Ihre Gehirne sind wie genetisch programmierte Computer.
2. Materie besitzt grundsätzlich kein Bewusstsein. Sie hat keine Innerlichkeit, keine Subjektivität, keine «Ansichten». Auch menschliches Bewusstsein ist pure Täuschung, vorgespiegelt vom stofflichen Geschehen im Gehirn.
3. Die Gesamtheit von Materie und Energie ist immer gleich (der Urknall, mit dem alle Materie und Energie urplötzlich erschien, ist die einzige Ausnahme).
4. Die Naturgesetze stehen ein für alle Mal fest. Sie sind heute so, wie sie von Anfang an waren und für immer sein werden.
5. Die Natur kennt keine Absichten. Evolution ist ohne Richtung und Ziel.
6. Biologische Vererbung ist ausschliesslich materieller Natur, vermittelt über das genetische Material, die DNA und andere materielle Strukturen.
7. Der Geist, unser Denken und Fühlen, sitzt im Kopf und ist nichts als Gehirnaktivität. Wenn wir einen Baum betrachten, ist das Bild, das wir sehen, nicht draussen, wo es zu sein scheint, sondern im Gehirn.
8. Erinnerungen sind als materielle Spuren im Gehirn gespeichert und werden beim Tod gelöscht.
9. Unerklärte Phänomene wie Telepathie *(usw.)*[2] sind reine Einbildung.
10. Mechanistische Medizin ist die einzig wirksame Medizin.

---

1 Clinton *Richard Dawkins*, (* 26. März 1941) Evolutionsbiologe, erklärter Atheist

2 () Einfügung Verfasser

Weiter schreibt Sheldrake:

Zusammen bilden diese Glaubenssätze die Philosophie oder besser die Ideologie des Materialismus, dessen Kerngedanke ja besagt, dass alles seiner Natur nach materieller oder physischer Art ist, auch der Geist. Dieses Glaubenssystem setzte sich gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts in der Naturwissenschaft durch und gilt jetzt als gesicherte Erkenntnis. Vielen Wissenschaftlern ist nicht bewusst, dass der Materialismus eine blosse Annahme darstellt – sie setzen ihn mit Naturwissenschaft gleich, mit dem wissenschaftlichen Bild der Realität oder eben dem naturwissenschaftlichen Weltbild.

Wissenschaft auf dem Holzweg?

Ist denn die Wissenschaft auf dem Holzweg, wenn Sheldrake, selbst Wissenschaftler, zehn anzuzweifelnde Lehrsätze der etablierten Naturwissenschaft formulieren kann?

Liest jemand seine Sätze mit spirituellem Wissen aus Bibel und nachbiblischen Offenbarungen, ist ohne weitere Begründungen sofort klar, dass sie irreführend sind und wie ein Holzweg perspektivlos enden müssen und nie zur wirklichen Wahrheit führen können. Und warum ist dies so?

Die Vertreter der erwähnten etablierten Naturwissenschaften übersehen, dass andere Naturwissenschaftler zu einem völlig anderen Weltbild gekommen sind und lehnen es ab. Diese anderen haben die nicht hinterfragten Grenzen gesprengt. Ein wunderschönes Beispiel ist Max Planck, ein führender Physiker, Entdecker der Quantenphysik, mit seiner Aussage, dass es Materie überhaupt nicht gebe, dass alles Geist sei und dahinter ein Schöpfergeist stehen müsse, den er als Gott bezeichnet.

Dazu gibt es abertausende bestens untersuchte Nahtodesfälle und durch die klassische Medizin nicht erklärbare Heilungen, dokumentiert durch Ärzte, die sich vorher als Atheisten gefühlt hatten.

Die Nahtodesfälle legen den Schluss nahe, dass das Leben nach dem Sterben weiter geht, ewig. Die Heilungen weisen darauf hin, dass das körperliche Befinden wesentlich von etwas Immateriellem in unserem Innern abhängen muss, das wir Seele nennen.

Diese wenigen Beispiele zeigen, dass die etablierte Naturwissenschaft mit ihren Einflüssen auch auf die Schulen kein ganzheitliches Weltbild erfasst und darum, von punktuellen Ausnahmen abgesehen, beispielsweise der Mathematik, die ganze Wahrheit niemals wird finden können. Ein Holzweg!

Dass trotz bekannt gewordenen ganzheitlichen Ansätzen sich wissenschaftlich nennende Autoren lieber Materialisten bleiben und alles Spirituelle grundsätzlich ablehnen, zeigt beispielhaft die Aussage des englischen Darwinisten Sir Arthur Keith:

«Die Evolution ist unbewiesen und unbeweisbar. Wir glauben bloss deshalb an sie, weil wir sonst an eine Schöpfung glauben müssten, und eine solche ist undenkbar.»

Der Reichtum aus dem Holzweg

Holzwege entstehen, damit man aus dem Wald, der Natur, ernten kann. Diese Ernte ist materiell gesehen äusserst erfolgreich. Was hat sie uns nicht schon alles in reichem Mass gebracht, Wohnungen, Nahrungsmittel, Mobilität, Klimatisierung, Gesundheitspflege, jede Menge Geräte, Fahrzeuge, Hilfsmittel, Wohlstand. Eigentlich eine wunderschöne Situation. Ist es dies? Fühlen wir uns nicht immer mehr gefangen, unfrei? Einerseits geht der Weg seinem Charakter entsprechend nicht mehr weiter. Zurück können wir auch nicht mehr, weil innovative neue Kräfte nachrücken und uns zur Seite drängen. Die Schulen vermitteln dieses Weltbild immer konsequenter und drängen hinaus, was nicht dazu passt (Religionsunterricht?). Die Politik folgt, stützt und fördert dieses Weltbild durch immer weitergehende Einschränkungen. Sie meint, damit Gutes zu tun.

Spirituell gebildete und/oder erfahrene Menschen haben längst erkannt, dass dies nicht die Lösung sein kann. Sie wissen, dass das Leben mit dem Tod nicht endet, sondern auf einer anderen, immateriellen Seinsebene weiter geht. Nichts von der Ernte des Holzweges, das Materielle, kann dorthin mitgenommen werden. Was dient uns denn dort?

Die geistige Wiedergeburt als Befreiungsschlag

Es gilt, den einengenden Holzweg zu verlassen. Da wir, wie gesagt, nicht mehr zurück können, muss es nach vorne weiter gehen. Wir brauchen eine Durchgangsstrasse auf der Grundlage einer viel breiteren Sicht!

Dem religiös gläubigen Menschen ist nach dem Erschliessen einer ganzheitlichen Sicht auf unser Sein klar geworden, dass wir Menschen vor undenkbar langer Zeit durch Gott als engelsgleiche Geistwesen erschaffen worden sind. Wir haben uns dann im Gefolge von Sathana von Gott abgewandt und waren damit Teil des Falls der Engel.

Dieser Fall führte uns aus der himmlischen Glückseligkeit unter Verlust der Willensfreiheit in die skizzierte, Gott-ferne materielle Gefangenschaft. Vorher hatte es keine Materie gegeben. Die himmlischen Bereiche wurden geschlossen. Gott der Vater hat uns aber in Seinem Erbarmen über die von Ihm eingerichtete Seelenentwicklung einen Rückweg in die himmlische Glückseligkeit bereitgestellt.

Dieser Rückweg in die geistige Welt, die wir mit dem Fall freiwillig verlassen hatten, bedeutet zwangsläufig ein totales Abschiednehmen von allem Materiellen, weil es in der ewig dauernden geistigen Welt Materie nicht gibt.

Aus den Offenbarungen (Gottes Wort) erfahren wir, dass es in der jenseitigen Welt verschiedene Stufen gibt, angefangen zuunterst mit höllischen Bereichen bis hinauf zum Reich der höchsten Glückseligkeit, der himmlischen Stadt Gottes.

Vor der Inkarnation des himmlischen Vaters in Jesus waren die himmlischen Bereiche geschlossen. Niemand konnte die dunklen höllischen Bereiche verlassen und Satan konnte alle Gefallenen, auch jene, die sich wieder Gott zuwenden wollten, zurückhalten.

Mit der Erlösung durch Jesus Christus wurden die himmlischen wie auch die höllischen Bereiche für Rückkehrwillige (Aufstiegswillige) wieder geöffnet und die Macht Satans eingeschränkt. Er darf seither noch verführen, nicht aber mehr festhalten.

Bildlich gesprochen bedeutet die Erlösung für die Erlösten noch nicht die Rückkehr in die himmlischen Bereiche. Ihnen wurden lediglich die Fesseln abgenommen und die Türen geöffnet. Hinaus und nach oben bewegen müssen wir uns alle durch Reinigung unserer Seele selbst.

Da diese Reinigung auf der Erde bekanntlich viel rascher möglich ist als in der geistigen Welt, hilft uns ein Leben nach dem Doppelgebot der Liebe viel rascher den Zustand der geistigen Wiedergeburt, das Eintrittsbillet für den obersten Himmel, zu erreichen.

Die Bemühungen um das Erlangen der geistigen Wiedergeburt[3] sind darum der Befreiungsschlag aus der materiellen Weltgebundenheit. Die dafür geltenden Regeln sind beispielsweise im Brevier von Jakob Lorber zum Weg zur geistigen Wiedergeburt zu finden (ISBN 3-87495-123-5) und Thema unserer Tagung vom 12.10.2024.

---

[3] **Geburt** meint eine Ankunft als fertiges Wesen im Gegensatz zu einem Samen, der sich zuerst entwickeln und neu formen muss. **Wieder**geburt heisst es deshalb, weil wir vor dem Fall, also vor undenklich langer Zeit, schon in der Welt des Geistes gelebt hatten und jetzt wieder dorthin zurückkehren.